
O b e r e C l a s s e .

Lateinische Litteratur

Hr. Professor Cremer.

Geschichtschreiber. Titus Livius. Roms merkwürdigste Begebenheiten: Ankunft der Trojaner in Italien und Erbauung der Stadt — Abschaffung der Dezemvirn. Ferner Hannibals erste Unternehmungen in Italien: Zug über die Alpen. Schlacht bey Ticinus, Trebia, Trasimenus. Fabius Maximus hemmt die Siege der Carthaginienser.

Dichter. Virgils Aeneis 8—11. — Horazens auserlesene Oden. — Balde.

Redner. Kleinere Reden aus Curtius, Livius — Petavius. — Rede des Cicero für den Milo.

Poetik. Das Hirtengedicht, die Fabel, das Sinngedicht, die Elegie lyrische Gedichte, das Heldengedicht.

Rhetorik. Erfindung, Anordnung, Darstellung der Rede, ihre Bestandtheile und Behandlungsart.

Anwendung poetischer und rhetorischer Grundsätze auf eigene Ausarbeitungen.

Analyse. Camills Rede an die Römer gegen die Auswanderung nach Veji, aus Livius. Rede des Cicero für den Milo.

Griechische Litteratur

D e r s e l b e.

Erklärung und Analyse auserwählter Aesopischer Fabeln.

Verstandes- und Stylübungen in der deutschen Sprache

Hr. Professor Schram.

Diese bezweckten hauptsächlich die Regung des eigenen vernünftigen Nachdenkens über allgemeine wichtige Angelegenheiten des Geistes und Herzens; womit zweckmäßige Vorübungen in verschiedenen Geschäftsaufsätzen verbunden wurden. Die Collectaneen-Bücher der Schüler sind mit schriftlichen Censuren versehen und die von den Schülern verfertigten Aufsätze werden vorgezeigt.

L o g i k

Hr. Rector Schallmayer.

Verschiedene Aeusserungen des menschlichen Erkenntnißvermögens. Unterschied zwischen Denken und Empfinden. Gesetze des Verstandes, und ihre Realität. Bestimmung des Verstandesmäßigen

an den Begriffen, Urtheilen und Schlüssen. Wahrheit überhaupt und ihre Anwendung. Irrthum, dessen Veranlassung, Vorbeugungs- und Heilmittel. Wie die menschliche Erkenntniß zu erweitern und zu bewahren ist?

Methodenlehre. Ihr Gegenstand und Zweck. Mittel zur Beförderung der systematischen Vollkommenheit der Erkenntniß. Erklärung, Eintheilung und Beweis, deren Requisite und Regeln zur richtigen Beurtheilung. Verschiedenheit der Methoden in Rücksicht der Erfindung und des Vortrags des Wahren.

M a t h e m a t i k

Hr. Professor Brewer.

Arithmetik. Nach einer kurzen Wiederholung der im vorigen Jahre vorgetragenen Lehren von den Decimalbrüchen, der Ausziehung der Quadrat, und Kubikwurzel etc. giengen wir zu den schwereren arithmetischen Lehrsätzen über. Wir erläuterten die Lehre von der arithmetischen und geometrischen Reihe, die Anwendung derselben auf die Logarithmen, so wie auch den Gebrauch der letzteren zur Erleichterung des Rechnens. — In der Buchstabenrechenkunst beschränkten wir uns auf die Auflösung der Gleichungen vom ersten Grade, so wie auf die ersten Grundlinien der Lehre von den Permutationen und Kombinationen.

Geometrie. Diese zur Uebung des Verstandes so nützliche Wissenschaft trugen wir vollständig vor, nach Wiederholung desjenigen, was wir schon im vorigen Jahre von den ersten Grundsätzen derselben gehört hatten, giengen wir zu den schwereren Sätzen, zu der Planimetrie, wie auch zu der Stereometrie über.

Mathematische Geographie

D e r s e l b e.

Wir bemühten uns nicht allein den Zöglingen einen richtigen Begriff von der Gestalt, Lage, Gröfse und Bewegung unserer Erde zu geben, sondern ihnen auch den Weg bekannt zu machen, wodurch man nach und nach zu den jetzigen Begriffen von derselben gelangt sey, in so fern nämlich dieses ohne zu viele mathematische Kenntnisse vorauszusetzen geschehen konnte. Unser Plan nöthigte uns die wichtigsten astronomischen Lehren kürzlich zu berühren, ohne welche man von unserer Erde niemals richtige Begriffe erhalten wird. Die wichtigsten Hilfsmittel zur Erlernung der Geographie, der Globus, und die Landkarte wurden kürzlich erklärt. Wir lehrten die Art sie richtig zu verstehen und zu gebrauchen.

Französische Litteratur

Hr. Professor Daulnoy.

Ausgewählte, gegen einander gestellte prosaische und poetische Stücke aus der französischen und deutschen Litteratur wurden übersetzt und nach den Regeln der Rede - und Dichtkunst erklärt.

Geschichte (kurz gefasste französische) der Römer von der Erbauung der Stadt Rom, bis zu der Schlacht bey Actium, mit Rücksicht auf die alte Geographie.

Stylübung im Französischen. Die wöchentlichen Aufsätze jener Schüler, welche den Vorzug verdienten, werden vorgezeigt. Den letzten Aufsatz wird ein Schüler öffentlich vortragen.

Religionslehre

Hr. Professor Cremer.

Allgemeine und besondere Pflichten des Christen. Mittel zur Heiligung.

Mittlere Classe.

Griechische Sprache

Hr. Professor Eisermann.

Die Anfangsgründe derselben.

Lateinische Sprache

Derselbe.

Erklärung des syntaktischen Theils, mit beständiger Hinsicht auf die deutsche Sprache. Plinius der Jüngere, Cicero, Curtius wurden mit Auswahl erklärt.

Römische Alterthümer. Verfassung der Römer.

Mythologie erklärt nach dem lateinischen Auszuge des Juvenzius.

Dichtkunst. Inbegrif der mechanischen Regeln derselben. Anweisung zur Kenntniß der freyen Dichtersprache.

Elegie. Ihr Inhalt und Unterschied von der Ode. Schreibart. Ihre eigenthümliche Versart. Muster unter den Aeltern aus Ovidius.